Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 3 (1927-1928)
Heft: 7

Rubrik: Mein Film

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

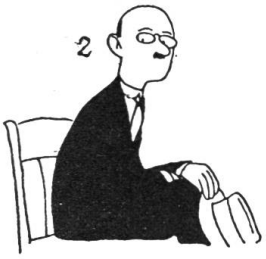
Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mein Film

G. Williams

Sitzt etwas melancholisch in dem Wartezimmer des Doktors.



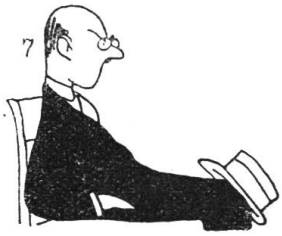
Schaut herum nach den andern wartenden Patienten. Fragt sich, was wohl allen fehlen mag.

Fragt sich, wie er nur dazu kam, seiner Frau zu versprechen, zum Arzt zu gehen!

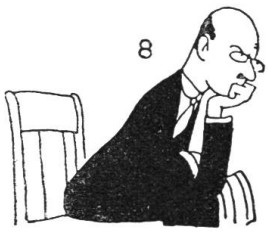
Fragt sich, ob wohl der Doktor ihn klopfen und behorchen und ihm Dinge in den Hals hinunterstecken wird.

Versucht, sich mit Zeitschrift zu zerstreuen, kann sich aber nicht konzentrieren.

Die Türe öffnet sich. Schaut lebhaft auf, um zu zeigen, dass er der Nächste ist.



Doktor schaut herum unter den wartenden Patienten und schliesst die Türe wieder. Fährt fort zu warten.



Denkt an alle die Dinge, die er lieber tun würde als hiersitzen.

Hat sich eben entschlossen, herauszuschleichen, als Doktor ihn hereinruft.